



PIG HEALTH – Lern-Netzwerk zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Schweineproduktion

Ausgangslage und Zielsetzung

Der hohe Einsatz von Antibiotika sowie die damit verbundene Antibiotikaresistenzen sind eine der zentralen Herausforderungen der heutigen Landwirtschaft. Um ihren Einsatz in der Schweinemast künftig so weit wie möglich zu reduzieren, müssen Schweinehalter ihre Betriebe auf vielen Ebenen umstellen. Da Art und Umfang des Antibiotikaeinsatzes von vielen Faktoren abhängen, brauchen Landwirte einen Reduzierungsansatz, der diesen vielfältigen Herausforderungen Rechnung trägt.

Projektdurchführung

Maschinenbauer nutzen das Konzept der „Lernfabrik“, um Arbeitsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen bilden in diesem Projekt schweinehaltende Landwirte, Berater, Veterinäre und Wissenschaftler ein Lern-Netzwerk. Auf Basis praxisbezogener Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse werden kontinuierliche Verbesserungsprozesse in der Schweinehaltung in regelmäßigen Austauschtreffen entwickelt und in den Betrieben umgesetzt. Unter Beachtung der persönlichen Einstellung der einzelnen Akteure wird das Hygiene- und Gesundheitsmanagement verbessert und der Antibiotikaeinsatz verringert.

Ergebnisse

Das „Lern-Netzwerk“ kann nachhaltig dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit und das Hygiene- und Gesundheitsmanagement zu verbessern. In der täglichen Praxis fehlt häufig der „Blick aufs Ganze“. Gemeinsam lassen sich manche Herausforderungen leichter bewältigen. Nicht der einzelne Experte bringt die Lösung, sondern eine gemeinsame Aufarbeitung der Problematik führt zum Erfolg. Die strukturierte Arbeitsweise im Lern-Netzwerk forciert den Planungsprozess und die Umsetzung von Maßnahmen. Beispielhaft sei auf die Modifizierung der Methode CCP (*Critical Control Points*) hingewiesen, die im Verlauf des Projektes durch die Projektteilnehmer gemeinsam erfolgte. Es wurde ein Überprüfungsverfahren zur „Sichtbarmachung“ des Reinigungs- und Desinfektionserfolges entwickelt. Im Lern-Netzwerk wurden Kommunikationshürden in der Zusammenarbeit zwischen Landwirt – Tierarzt – Berater bei Fragestellungen zur Tiergesundheit und zum Antibiotikaeinsatz abgebaut.

Niedersachsen

Entwicklung eines LERN-Netzwerks zur Verbesserung von Gesundheitsmanagement in der Schweineproduktion zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes

18.05.2016 – 30.06.2020

Hauptverantwortliche

Marketing Service
Gerhardy

Dr. Hubert Gerhardy

msg-garbsen@t-online.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- 2 Erzeugergemeinschaften
- Georg-August-Universität Göttingen
- Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
- Leibniz Universität Hannover
- LWK Niedersachsen
- VzF GmbH
- Marketing Service Gerhardy

[Zur Projektseite](#)

[Zum Abschlussbericht](#)

www.eip-nds.de

[EIP Projekt Datenbank](#)





Dieses zeigt sich in der Zusammenarbeit in den Workshops und bei den AG Treffen. Die Zusammenarbeit wurde u.a. anhand folgender Kriterien bewertet: Regelmäßige Kontakte, Ziele gemeinsam festlegen, Ratschläge zur Impfprophylaxe, Ratschläge zum Antibiotikaeinsatz, Vorschläge zur Verbesserung der Hygiene, Suche nach Lösungen und Kommt, wenn es brennt. Die Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen Beratern und Tierärzten bzw. Tierärzten und Landwirten zu Beginn (2016) und gegen Ende des Projektes (2019) verbesserte sich bei allen Kriterien.

Empfehlungen für die Praxis

Die Landwirte, Tierärzte, Berater und Projektpartner haben die Erkenntnisse zeitgleich in den Betrieben, deren Organisationsablauf und deren Planung einfließen lassen. Insbesondere die Tierärzte, Berater und der Schweinegesundheitsdienst, die überbetrieblich operieren, tragen zur Verbreitung des Wissens auf landwirtschaftlichen Betrieben oder in Fachvorträgen bei. Außerdem will der VzF das Lern-Netzwerk weiter nutzen. Weitere Betriebe sollen eingebunden werden. Das Lern-Netzwerk soll auch zur Verbreitung der Digitalisierung im Horizon 2020 Projekt SmartAgriHubs eingesetzt werden, um Landwirte – zu deren Nutzen zur Verbesserung von Tierwohl - mit der digitalen Technik vertraut zu achten.

Die Wirkung der durchgeführten Maßnahme muss evaluiert und die Erkenntnisse dokumentiert werden. Aufbauend auf der Evaluation sind im Bedarfsfall Anpassungen vorzunehmen und Qualitätssicherungsmaßnahmen einzuleiten. Die Zusammenarbeit von Landwirt, Tierarzt und Berater stellen sicher, dass durch den auf die Schweineproduktion zugeschnittenen Lernprozess (Workshop, Maßnahmen, Analyse) kontinuierlich Verbesserungen auf den Betrieben eingeleitet werden und Maßnahmen ergriffen werden, damit die Verbesserung auch zukünftig abgesichert wird.



Bild 1: Prozess- und Interaktionsmodell (allgemein)
Foto: Marketing Service Gerhardy.

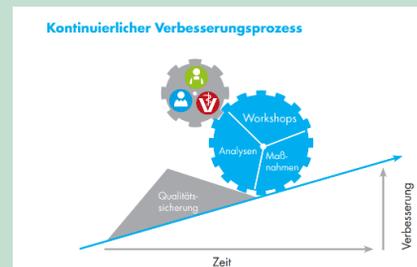


Bild 2: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Foto: Marketing Service Gerhardy.

